



Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.

1. Einleitung

Mit der Gründung der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde auch der Brandschutz vor neue Herausforderungen gestellt. Ziel war und ist es, auch hier wie in anderen Bereichen, entsprechende Synergieeffekte aus der Stadtgründung zu ziehen. Wesentlich erschwert wurde dieses Vorhaben durch die ab 2009 eingetretene hohe Verschuldung der Stadt, die es auch im Bereich des Brandschutzes zu Sparmaßnahmen führte. Der bis heute andauernde Status als Konsolidierungskommune wirkte sich insbesondere auch auf die baulichen und technischen Investitionen aus. Hier entstand ein erheblicher Nachholbedarf.

Von Anfang an war klar, dass perspektivisch die 10 Standorte der Einsatzkräfte der Feuerwehr reduziert werden müssen, um damit zukünftig einen optimalen Einsatz von Technik und Personal zu erreichen. So wurde dies bereits als Konsolidierungsmaßnahme in die Haushaltssatzung aufgenommen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war die Definition von Hauptstandorten in der Risiko- und Bedarfsanalyse 2016, die somit auch eine wirtschaftlichere Konzentration der Ressourcen erlaubt.

Mit der Beschaffung der neuen Einsatztechnik erhöhten sich stetig die Anforderungen an die Gerätehäuser aufgrund der neuen Normen. Insofern war und ist die Sanierung bzw. der Neubau der Gerätehäuser die derzeit elementarste Aufgabe neben der planmäßigen Fahrzeugbeschaffung gemäß Bedarfsplanung.

Die Chancen einer umfangreichen Förderung nutzend, wurde mit dem Neubau des Gerätehauses im OT Bitterfeld der Ausgangspunkt gesetzt. Ein Gerätehausneubau kann aus finanziellen und wirtschaftlichen Gründen jedoch nicht die generelle Lösung sein. So wurde im Ortsteil Thalheim als Sofortmaßnahme eine Erweiterung der Stellplätze erfolgreich umgesetzt.

Ebenso steht nunmehr die Aufgabe, auf der Grundlage des Beschlusses Nr. 053-2021 i.V.m. der am 05.05.2021 beschlossenen Risikoanalyse und Bedarfsplanung die Zusammenlegung der Löscheinheit Wolfen-Altstadt und Wolfen-Nord mit minimalsten Ressourcenaufwand zu prüfen.

2. Vergleich der Löscheinheiten nach den Daten der Risikoanalyse und Bedarfsplanung

2.4.3 Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Wolfen Feuerwehrhaus Wolfen-Altstadt

Werden die personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.4.3.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 bis 18 Uhr innerhalb von 8 Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Gesamteinsätze im Jahr 2019: 203 Einsätze

Davon an Arbeitstagen in der Zeit von 6 bis 18 Uhr 105 Einsätze

Innerhalb der bisherigen erhöhten Hilfsfrist wurde an der Einsatzstelle die Mannschaftstärke 1/5/ 9 erreicht: bei 0 von 17 Einsätzen 0%

Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug: 3,4
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz: 3,4

1/8/ 9 erreicht: bei 0 von 21 Einsätzen

Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug: 5,5
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz: 5,6

2.4.3.2 Die Ortsfeuerwehr kam außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz. 59

2.4.3.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen innerhalb von 8 Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

An den oben genannten Zeiten gab es: 98 Einsätze

Innerhalb der bisherigen erhöhten Hilfsfrist wurde an der Einsatzstelle die Mannschaftstärke 1/5/ 9 erreicht: bei 1 von 14 Einsätzen

Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug: 7,0
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz: 7,1

1/8/ 9 erreicht: bei 1 von 33 Einsätzen

Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug: 7,0
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz: 7,0

2.4.3.4 Die Ortsfeuerwehr kam außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz. 35

2.4.2 Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr Wolfen Feuerwehrhaus Wolfen - Nord

Werden die personellen Mindestanforderungen erfüllt?

2.4.2.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 bis 18 Uhr innerhalb von 8 Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?	
Gesamteinsätze im Jahr 2019:	179 Einsätze
Davon an Arbeitstagen in der Zeit von 6 bis 18 Uhr	77 Einsätze
Innerhalb der bisherigen <u>erhöhten Hilfsfrist</u> wurde an der Einsatzstelle die Mannschaftstärke <u>1/5/ 6</u> erreicht:	bei 0 von 12 Einsätzen
Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug:	8,8
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz:	12,8
<u>1/8/ 9</u> erreicht:	bei 0 von 22 Einsätzen 0%
Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug:	11,2
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz:	12,8
2.4.2.2 Die Ortsfeuerwehr kam außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz.	
	34
2.4.2.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen innerhalb von 8 Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?	
An den oben genannten Zeiten gab es:	102 Einsätze
Innerhalb der bisherigen <u>erhöhten Hilfsfrist</u> wurde an der Einsatzstelle die Mannschaftstärke <u>1/5/ 6</u> erreicht:	bei 8 von 30 Einsätzen
Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug:	10,5
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz:	12,8
<u>1/8/ 9</u> erreicht:	bei 5 von 33 Einsätzen
Die durchschnittliche Anzahl an Einsatzkräften am Ereignisort betrug:	13,2
Durchschnitt / Einsatzkräfte Einsatz:	12,8

Die Zusammenlegung der Löscheinheiten erfordert die Auswahl eines gemeinsamen Objektes oder gar eines neuen Standortes.

3. Vorstellung der möglichen Standorte

Nach den § 98 KVG LSA ist auch bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben bei dieser Auswahl insbesondere den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen.

3.1. Standort Altstadt, OT Stadt Wolfen, Bunsenstraße 1, 06766 Bitterfeld-Wolfen



Die einstige Feuerwache wurde 1920 auf dem Gelände der ehemaligen Filmfabrik Wolfen AG gebaut und diente dort bis 1992 der Werkfeuerwehr der Filmfabrik als Wachgebäude. Seit der Indienststellung der Feuerwache wurde sie im Laufe der Zeit immer wieder umgebaut und erweitert. So wurde die Feuerwache 1928 um einen Anbau mit 5 Stellplätzen und Schlauchturm erweitert. 1938 wurde ein neues Wachgebäude an der Stelle des Alten errichtet und der Schlauchturm auf 22 Meter erhöht.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Feuerwache durch einen amerikanischen Luftangriff vollständig zerstört und nach Kriegsende wieder aufgebaut. Heute verfügt sie über 11 Fahrzeugstellplätze und eine Waschhalle. Des Weiteren befinden sich im Erdgeschoß eine kleine Werkstatt, Atemschutzwerkstatt (noch bis 31.12.2021, danach auch bei der FTZ des Landkreises), Wachraum und Küche der hauptamtlichen Wachbereitschaft. Die Schlauchwerkstatt und das Schlauchlager werden seit 2021 nicht mehr genutzt. Hier ist man dem Schlauchverbund der FTZ beim Landkreis beigetreten. Ergänzt wird das Ganze durch Umkleideräume des Löschzuges Wolfen-Altstadt. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

Bis 1996 befand sich das Feuerwehrhaus des Löschzuges Wolfen-Altstadt in der Thalheimer Straße. Das Feuerwehrhaus Wolfen-Altstadt ist seit 01.04.2021 auch nicht mehr Verwaltungssitz für den Brand-/Bevölkerungsschutz der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Dieser hat seit 01.04.2021 seinen Sitz im Rathaus im OT Bitterfeld. Auch die hauptamtliche Wachbereitschaft wird zukünftig auf die beiden Feuerwehrhäuser Wolfen-Nord und Bitterfeld aufgeteilt und damit auch ein Teil der Technik.

Der einzige Vorteil des Standortes ist seine taktische zentrale Lage in der Innenstadt. Leider überwiegen jedoch die Nachteile aus der baulichen Substanz und den Betriebskosten.



3.2 Standort: Wolfen-Nord, OT Stadt Wolfen, Steinfurther Straße 33, 06766 Bitterfeld-Wolfen



Das heutige Feuerwehrhaus wurde zwischen 1997 und 1998 direkt neben der Polizeiwache in der Steinfurther Straße 33 gebaut. Dies war notwendig geworden, da das bisherige Feuerwehrhaus in der Hans-Beimler-Straße nicht mehr den heutigen Ansprüchen gerecht wurde und es nur wenig Platz gab. Das neue Feuerwehrhaus verfügt über sieben Fahrzeugstellplätze und eine Waschhalle. Im Erdgeschoß befinden sich eine Werkstatt, Lagerräume für Schlauchmaterialien, Gefahrgutausrüstung, Bekleidung sowie für Gerätschaften der Jugendfeuerwehr.

Des Weiteren befinden sich im Erdgeschoss eine kleine Teeküche, der Jugendfeuerwehrraum, das Büro des Gerätewartes sowie Sanitär- und Umkleideräume für die Einsatzkräfte. Der Heilige Sankt Florian sowie der Stadtplan von Wolfen entstanden in stundenlanger Arbeit durch den Kameraden Steffen Böhme.

Im ersten Obergeschoss finden sich die Büros des Ortswehrleiters bzw. der Löschzugführung Wolfen-Nord sowie der Jugend- und Ausbildungswarte. Weiterhin befinden sich hier auch Sanitäreinrichtungen sowie ein großer Schulungsraum mit angeschlossener Küche.

Das Dach des Feuerwehrhauses wird aktuell erneuert. Im ersten Schritt der Bereich des Büro- und Schulungsraumes und in einem zweiten Schritt der Teil der Fahrzeughalle.

Die bauliche Substanz ist als grundsätzlich gut einzustufen mit relativ geringem Instandsetzungsstau. Nachteil ist die Randlage am Stadtrand. Dieser Nachteil wird aber durch die bessere bauliche Substanz, geringere Betriebskosten sowie eine sehr hohe Einsatzbereitschaft wettgemacht.



3.3. Neuer Standort

Nach aktueller Lage sind derzeit keine greifbaren Landesförderungen für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses nach dem Beispiel Bitterfeld gegeben. Auch sind die finanziellen Voraussetzungen im Haushalt der Stadt dafür zurzeit nicht gegeben.

Ebenso ist eine Standortoption mit Erreichung der Hilfsfristen nicht vorhanden.

.....



Schlussfolgerung:

Schnelle Umsetzung : Rückgriff auf vorhandene Objekte

.....

4. Vergleich der Objekte bei einer sofortigen Zusammenlegung der Löscheinheit

4.1 Probleme Altstadt:

- Die erforderliche Breite der Stellplatzbereiche und die dazugehörigen Verkehrswege werden u.a. durch Gebäudestützen eingeengt.
- Aufgrund der Beschaffenheit der baulichen Anlage und der vorhandenen Fahrzeuge und Geräte und Ausrüstungen sind speziell im Bereich der Gebäudestützen keine ausreichenden Verkehrswege vorhanden. Die Feuerwehrangehörigen sind dort insbesondere dann gefährdet, wenn die Fahrzeuge bewegt werden müssen.
- Die aus statischen Gründen vorhandenen Schwellen in den Schlupftüren der Tore stellen Stolperstellen dar.
- Der Stellplatzbereich für das Feuerwehrfahrzeug SW 2000 mit Anhänger STA befindet sich in einem unzureichenden sicherheitstechnischen Zustand. Er wird den Anforderungen nicht gerecht, da zu kurz und zu schmal.
- Die 4 Stellplatzbereiche für Kleinfahrzeuge (parallel zur Puschkinstraße) befinden sich in unzureichendem sicherheitstechnischen Zustand und werden den Anforderungen nicht gerecht. (Stellplätze zu kurz und schmal, Tore zu schmal und niedrig, Sicherheitsabstände neben und hinter den Fahrzeugen nicht vorhanden)

- Die Fußböden in allen Fahrzeughallen sind nicht entsprechend rutschhemmend ausgeführt.
- Der Fußboden im Bereich des SW 2000 und dem Anhänger TSA ist nicht eben ausgeführt.
- Einzelne Geräte (Schleifmaschine) wiesen Mängel auf.
- Der Schlauchturm ist nicht mehr zu benutzen und gegen Betreten dauerhaft zu sichern.
- Die elektrische ortsfeste Anlage weist Teilbereiche auf, die sich in weniger gutem Zustand befindet. Dabei ist teilweise von Beeinträchtigungen auszugehen, die sofort behoben bzw. die weiter beobachtet werden müssen. Je nach Nutzung ist in Teilbereichen von Gefahren auszugehen. Das Bauamt sieht hier Gefahr im Verzug.
- Keine Umkleide- und Sanitarräume für die Einsatzkräfte der Löscheinheit Altstadt im Erdgeschoss vorhanden. Diese müssten erst noch alle baulich hergestellt werden.

Freigabe durch FUK erst nach Erfüllung der Auflagen möglich.

Kostenschätzung zur Mängelbeseitigung im Feuerwehrhaus Altstadt:

- Sanierung der E-Anlage: ca. 310.000,00 €
- Instandsetzung Fahrzeughalle: ca. 260.000,00 €
- Herstellen Umkleide- Sanitärbereich im EG: nicht planbar ohne IB

Gesamtkosten: ca. 570.000,00 € + XXXL mehr



4.2 Probleme Wolfen-Nord:

- Das defekte Dach befindet sich bereits in Abarbeitung

Kostenschätzung zur Mängelbeseitigung im Feuerwehrhaus Wolfen-Nord:

- Dach ist bereits in Bearbeitung und daher nicht heranzuziehen

Gesamtkosten: ca. 0 €

Die Kosten für die notwendigen Arbeiten im Feuerwehrhaus Wolfen-Nord zur Aufnahme der Löschinheit Wolfen-Altstadt sind grob geschätzt und verteilen sich wie folgt:

Herstellen von 10 notwendigen Alarmparkplätzen	ca. 11.000,00 €
Türdurchbruch nicht tragende Wand	ca. 4.000,00 €
Türdurchbruch tragende Wand	ca. 8.500,00 €
R12 Bodenbeschichtung in 2 Räumen	ca. 2.000,00 €
Malern der 2 Räume (Wand, Decke)	ca. 2.000,00 €
Gesamtkosten:	ca. 27.000,00 €



Freigabe der FUK liegt dazu bereits vor.

4.3 Empfehlungen:

Zusammenlegung der Löscheinheit im Standort Wolfen-Nord.

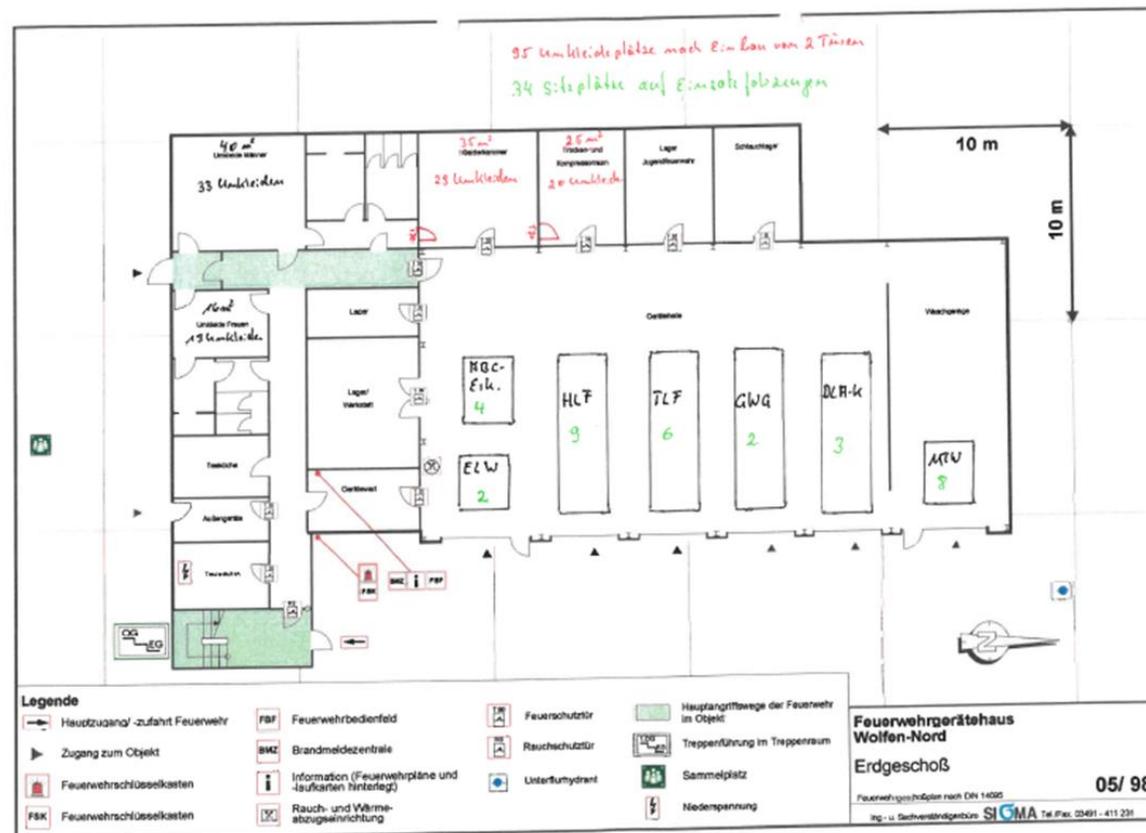
Insofern erscheint aktuell aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Zusammenlegung der beiden Einheiten am Standort Wolfen-Nord am besten und schnellsten zu gehen. Deshalb ist eine Betrachtung zur Zusammenlegung nach Wolfen-Altstadt entbehrlich, da hier erst die vorhandenen baulichen Mängel abgestellt werden müssten. Eine Kostenschätzung um dann ggf. auch die Technik und Kameraden von Wolfen-Nord dort aufnehmen zu können ist vorerst nicht möglich, da auch denkmalschutzrechtliche Aspekte berücksichtigt werden müssen. Gleichlaufend braucht entsprechend dem Beschluss 053-2021 auch kein Konzept für einen Neubau verfolgt werden, da die Zusammenlegung am Standort Wolfen-Nord zu realisieren ist. Weiterhin ist eine Betrachtung von Reuden und Bobbau wie in der Risikoanalyse und Brandschutzbedarf vorgeschlagen entbehrlich. Reuden wird nach 10 Jahren Abmeldung vorerst mind. 2 Jahre begutachtet, wie sich die Einsatzbewältigung gestaltet. Für Bobbau sind Bestrebungen vorhanden, das bestehende Feuerwehrhaus aufzuwerten.

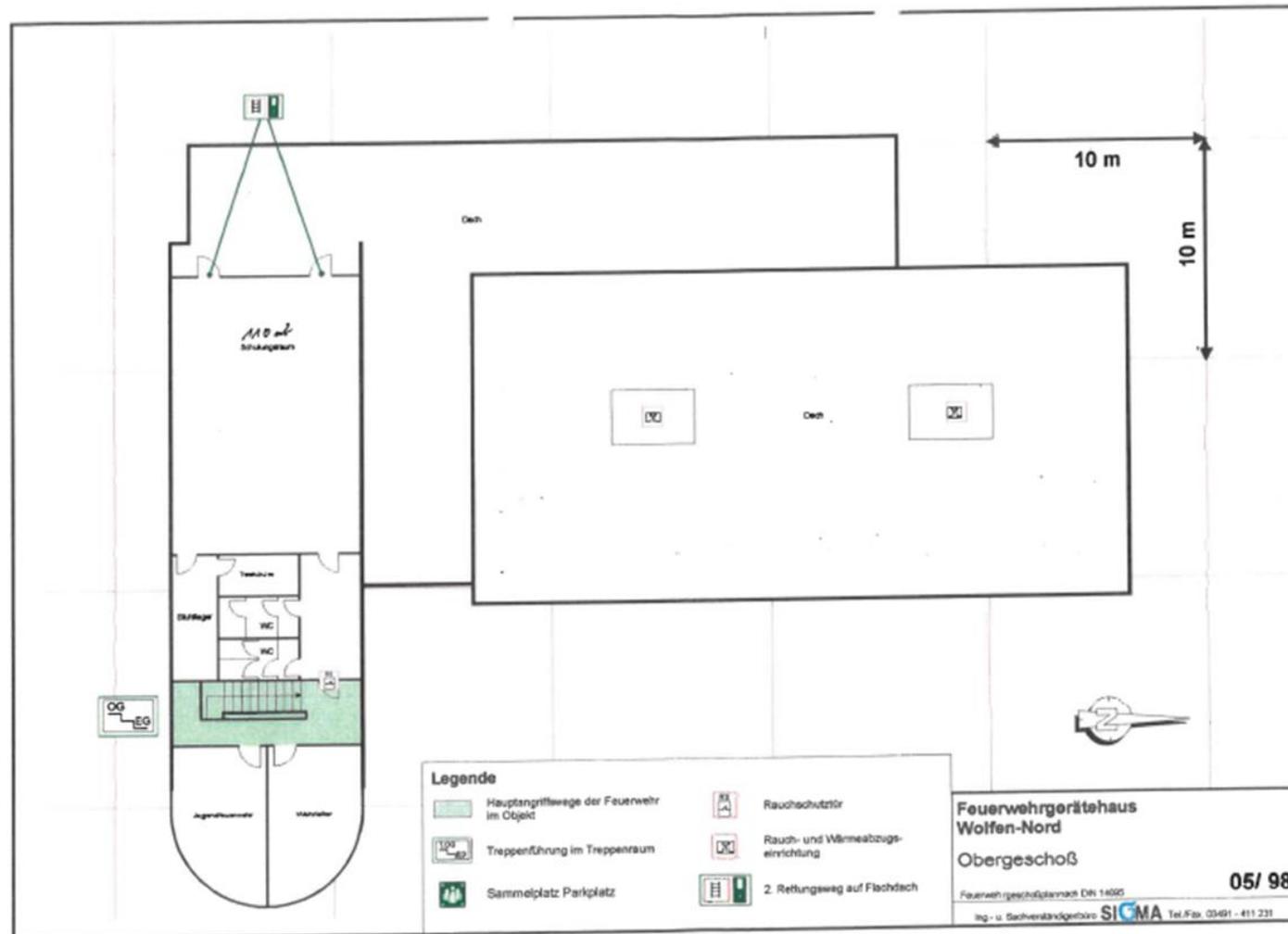


Sollte an Wolfen-Altstadt festgehalten werden, sind definitiv in 2022 die 570.000,00 € zur Mängelbeseitigung einzuplanen.

5. Lösungsansatz:

Auf der Grundlage der ermittelten erforderlichen baulichen Änderungsmaßnahmen wurde der FUK (Feuerwehr-Unfallkasse) am 19.05.2021 ein Konzept zur Zusammenlegung nach Wolfen-Nord vorgestellt.





Im Außenbereich müssten 10 Stellplätze mit Verbundpflaster für Schrägaufstellung angelegt werden.
Gleichlaufend sind 3 Fahnenmasten zu demontieren.



Diesem Projekt stimmte die FUK am 19.05.2021 ohne Einwände zu. Mithin könnte eine Zusammenlegung am Standort Wolfen-Nord erfolgen.

6. Zukünftiger Investitionsbedarf in Wolfen-Nord (außerhalb der Zusammenlegung):

Malerarbeiten im Flur im EG	ca. 3.000,00 €
Sanitärarbeiten/Sanierung Männer WC/Dusche	ca. 50.000,00 €
Anbau zukünftiger Jugendraum	ca. 33.000,00 € (Rohbau)
Doppelgarage rechts neben Haus	ca. 70.000,00 €
Heizungsinstallation Garage	ca. 10.000,00 €
<u>Gesamtbedarf bis ca. 2027</u>	<u>ca. 166.000,00 €</u>



Sanitärbereich Männer:



Anzubauender Jugendraum:



Anbau Doppelgarage:



7. Einsparungen und Umsetzung der Technik

7.1 Was ist bei der Zusammenlegung von Wolfen-Nord und Wolfen-Altstadt bei der Fahrzeugbeschaffung einsparbar?

- LF 8/6 Neubeschaffung 2025 >> 400.000€
- Mannschaftstransportwagen>> 80.000€
- TLF 4000>> 450.000€



7.2 Was ist bei der Zusammenlegung von Wolfen-Nord und Wolfen-Altstadt bei der Fahrzeugtechnik z.B. umsetzbar?

- DLA-K von Wolfen-Altstadt nach Wolfen-Nord (Ausrücken ist abgesichert)
- RW von Wolfen-Altstadt nach Thalheim (Spezialisierung schwere TH)
- TLF 3000 von Wolfen-Altstadt nach Bitterfeld (Spezialisierung Wasserversorgung insb. mit Holzweißig)

7.3 Was ist bei der Zusammenlegung von Wolfen-Nord und Wolfen-Altstadt bei der Fahrzeugtechnik nach Nutzungsdauerende auszusondern?

- VW Transporter mit Koffer, ABI-IP 114
- VW MTW, ABI-IP 112
- SW, BTF-2119

8. vorbehaltlicher Terminplan

Ein sinnvoller Terminplan wäre die Zusammenlegung zum 01.01.2022 vorzunehmen, vorbehaltlich der Bewilligung der erforderlichen Mittel. Gleichlaufend können die organisatorischen Maßnahmen anlaufen, auch die hauptamtlichen Einsatzkräfte zum 01.01.2022 jeweils zu 2 Mann auf die Feuerwehrrhäuser Wolfen-Nord und Bitterfeld aufzuteilen um hier die Tageseinsatzbereitschaft zu erhöhen.



Stand: 21.06.2021 Dreßler/Trampenau